

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 68 (1981)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was man weiss und doch nicht kennt: Die Orgel

Orgeln gibt es in der Kirche, das wissen eigentlich alle Kinder. Aber dem war nicht immer so. Es gab Zeiten, da war das Instrument in den Gotteshäusern verboten. Wie funktioniert so eine Orgel überhaupt? Was bewirkt das Fusspedal, wofür gibt es Register und warum sind die Orgelpfeifen von verschiedener Länge?

Neben einem Besuch in einer Orgelbauwerkstätte sorgen ausgewählte Orgelmusikstücke für kongruente Untermalung des informativen Beitrags. Und um das Thema aufzulockern, hat der Karikaturist Nico einen treffsicheren Trickfilm zur Entwicklung der Orgel geschaffen! Sendezeiten (Fernsehen):

Mittwoch, 22. April, 17.00 Uhr; Freitag, 24. April, 17.00 Uhr.

Bücher

Pädagogik

Aurin, Kurt: Mehr Verständnis für Kinder – mehr Verständnis für die Schule. Verlag Herder, Freiburg 1980, 120 Seiten, DM 15.80.

«Mehr Verständnis für Kinder – mehr Verständnis für die Schule» lautet der programmatische Titel des Eröffnungsbandes in der Reihe «Humane Schule» von Kurt Aurin. Um ein differenziertes Verständnis von Schule zu gewinnen, so schreibt der Autor, ist es notwendig, Einseitigkeiten zu erkennen und zu überwinden, die zu den bekannten Problemen geführt haben. So die Überorganisation des Lernens, zu hoch gesteckte Ziele, Intellektualisierung und Verwissenschaftlichung, die Überbetonung der Funktion als Zuteilungsinstanz von Sozial- und Lebenschancen.

«In den Schulen geht es... um Kinder und Jugendliche und nicht um die Erfolgswände von Reformern, Politikern und ihre Bestätigung» (S. 112). Unter diesem Gesichtspunkt sollten denn auch die nötigen Reformen stehen. Ein engagiertes Buch, das herausfordert.

V. B.

Ilse Lichtenstein-Rother: Jedem Kind seine Chance. Verlag Herder, Freiburg 1980, 152 Seiten, DM 17.80. Dieser Band in der Reihe «Humane Schule» bietet dem Leser Informationen aus erster Hand über vier alternative Schulkonzepte: Montessori-Schulen, Jena-Plan-Schule, Waldorfschulen und Freinet-Pädagogik. Als Beispiele innerer Differenzierung und selbständiger Arbeit in Freien Schulen folgen dieser Schul-Darstellung Unterrichtsmodelle aus Primarschulen für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht.

Dieser Band interessiert alle jene Leser, die sich für eine Schule einsetzen wollen, die den individuellen Bedürfnissen der Kinder besser gerecht wird als die jetzige.

Geschichte

Messmer, Kurt: Geschichte im Unterricht. Eine Arbeitsmethodik anhand ausgewählter praktischer Beispiele. Kantonaler Lehrmittelverlag, Luzern 1981. 190 Seiten, mit zahlreichen Skizzen und Tabellen. Format A4. Preis Fr. 15.–. Zu bestellen beim Kant. Lehrmittelverlag, Dammstrasse 4, 6003 Luzern.

«Geschichte im Unterricht» ist eine Arbeitsmethodik für den Geschichtsunterricht im 5. bis 10. Schuljahr. Als einführende Übersicht richtet sich das Buch an Seminaristen, aber auch an erfahrene Lehrer und beinhaltet eine reichhaltige Sammlung von Anregungen und Unterrichtsmaterialien.

«Geschichte im Unterricht» folgt nicht einer durchgehenden Chronologie, sondern ist gegliedert nach Arbeitsmöglichkeiten (Zeitenstrahl, Karte, Text, Bild, Statistik, Grafik). Eine knappe didaktische Einführung versucht, den heutigen Geschichtsunterricht zu umschreiben. Der methodische Hauptteil basiert ausschliesslich auf praktischen Beispielen mit zahlreichen Kopiervorlagen. Die Arbeitsaufgaben streben eine zunehmende Selbsttätigkeit des Schülers an, dienen aber auch als Vorbereitung für den Klassenunterricht.

«Geschichte im Unterricht» enthält mannigfache Impulse, die über das Fach Geschichte hinausweisen und für Bildung und Erziehung insgesamt von Bedeutung sind.

V. B.

Lehrerbildung

Cloetta, Bernhard / Hedinger, Urs K.: Die Berufssituation junger Lehrer. Verlag Paul Haupt, Bern 1980. 242 Seiten. Kart. Fr. 24.–.

Wie sieht die berufliche und persönliche Situation von jungen Lehrern und Lehrerinnen aus, die am Anfang ihrer Berufspraxis stehen? In welchen Fächern erleben

sie das Unterrichten als besonders schwierig? Wie zufrieden sind die jungen Lehrer mit ihrem Beruf? Wie sind sie zu Schule und Beruf eingestellt?

Auf solche und weitere Fragen gibt eine Fülle von Befunden aus einer Befragung der Junglehrer im Kanton Bern Auskunft. Weiter nehmen die befragten Lehrer aus der Sicht ihrer Berufspraxis zur Ausbildung Stellung, die sie erhalten haben. Sie äussern Wünsche für die Ergänzung ihrer eigenen Ausbildung. Aufgrund der Befunde der Erhebung werden Schlussfolgerungen und konkrete Anregungen für die Lehrerbildung formuliert, die alle an der Lehreraus- und -fortbildung Beteiligten interessieren muss.

V. B.

Lehrer

Neumann, Michael: Kempowski der Schulmeister. Verlag Georg Westermann, Braunschweig 1980, 132 Seiten.

Walter Kempowski ist bei uns als arrivierter Schriftsteller bekannt. Aber wer kennt ihn schon als Lehrer, der eine bezaubernde Erstlese-Fibel herausgegeben hat? Das Buch schildert Kempowski als Lehrer an einer ersten Primarklasse. Es ist ein faszinierendes Buch, das Neumann geschrieben hat. Lars Lohnisch hat wunderbare Photos der Kinder und des Lehrers gestaltet. Es ist ein Lehrer-, ein Schul-Buch entstanden, das überzeugt, anspricht und begeistert. Kempowski ist ein Lehrer, der nicht nur seinen Beruf liebt, sondern auch die Kinder (das ist ja kein Widerspruch!). Er kennt die schulischen Möglichkeiten und verfällt nicht der Routine. Ausgiebig dargestellt ist Kempowskis Bemühen, die Kinder lesen zu lehren: jeden Tag aus der Erfahrungswelt der Kinder neue Texte schaffen. «Eine Schule, die Spass macht, etwas lehren, das die Kinder unmittelbar angeht – darauf legt es dieser Lehrer Kempowski jeden Tag wieder an» (S. 61). Dieses Buch, das den Schulmeister Kempowski während des Schuljahres 1979 zeigt, ist so wertvoll, dass es wirklich jeder Lehrer, jeder Inspektor, jedes Schulbehördenmitglied lesen muss. Davon bin ich überzeugt, dass durch dieses Buch im Unterricht manches verbessert bzw. verschönert werden kann.

Walter Weibel

Sport

Rösch H. E.: Politik und Sport in Geschichte und Gegenwart. Plötz-Paperback, Freiburg, 1980, 142 S.

Mit Hilfe von historischen Beispielen führt der Autor in die Problematik von Sport und Politik in der Gegenwart ein, besonders im Bereich der Olympischen Spiele. Es folgen kurze Quellenstücke von Ägypten bis anfangs 1980. Studenten und weitere Leserkreise lesen das Buch mit Gewinn, vermittelt es doch eine bessere Einsicht in die Wechselbeziehungen von Sport und Politik von der Gemeinde bis zum Nationalstaat.

L. B.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk – SJW-Hefte im Jubiläumswind

Dieses Jahr feiert das SJW sein 50jähriges Bestehen. Mit Genugtuung und Stolz blickt es dabei auf den Millionenstrom von SJW-Heften zurück, die in dieser Zeit in die Hände der Schweizer Kinder gelangten. Immer unter dem Motto «Altersgerecht, zeitgemäß und preiswert». Notabene in sieben Sprachen. Und, in Zahlen ausgedrückt, 37 Millionen Hefte. Eine bemerkenswerte Verlags- und Verkaufsleistung. Was bringt nun das Jubiläumsjahr? Von den vielen Aktionen liegt hier die erste vor. Acht neue, sorgfältig ausgesuchte und gestaltete Hefte. Diese ersten Hefte im «Jubiläumsjahr» seien hier kurz vorgestellt.

Erlebnisstoffe, die Einblicke in bestimmte Lebensgebiete vermitteln, schenken gleich drei Hefte. Einmal Nr. 1564 «Die grosse Wand», von Emil Zopfi, das überaus packend von der Faszination aber auch der Gefahr des Klettersportes berichtet. Heft 1569 «Ich und Du» zeigt, im Jahr des Behinderten, das Problem der behinderten Kinder einmal realistisch und von der Seite der Betroffenen selber her. Texte und Zeichnungen stammen von behinderten Kindern der Rehabilitationsstation des Kinderspitals Affoltern a.A.

Im «Starworld», Nr. 1567, erzählt eine unternehmungslustige Berner Sekundarklasse, die «Zweibe Seidenberg», von ihrem in einer Theaterwoche entstandenen Stück. Zu hoffen ist, dass eine solche «Direktreportage» andere Schulklassen zu ähnlichem Tun anregt.

In zwei weiteren Heften werden *Sachbereiche*, einmal ernst, einmal heiter, vorgestellt. Nr. 1568 «Rauschgift ist... Gift» ist ein notwendiges Heft. Eigentlich sollte diese klare und informative Darstellung der Suchtmittel (Drogen, Alkohol und Medikamente) in allen Oberstufenklassen unseres Landes gelesen und besprochen werden. (Von R. Schönbachler) Heiterer werden in Heft Nr. 1562 «Zitas Zitronen» von Werner Kuhn, Unter- und Mittelstufenschülern spielerisch gewisse Kenntnisse eines Warenhandels-Ablaufes beigebracht.

Das Heft aus der Reihe «Biographien», Nr. 1565, «Roter Gentleman und weißer Jäger» von Max Bolliger ist diesmal dem nicht immer geraden Lebenslauf von Karl May gewidmet. Wer sich für Winnetou begeistert hat, wird sicher auch gerne vernehmen, was das für ein Mann war, der den roten «Helden» erfunden hat.

Dem ersten Lesen und Begreifen haben sich die Hefte Nr. 1566 «Die Waschmaschinenmaus» (Unterstufe) von Maja Gerber und Nr. 1563 «Dies ist ein...» von Christian Wesp verschrieben. «Die Waschmaschinenmaus» ist eine frohe, recht ungewöhnliche Geschichte... eben von einer Maus. Nr. 1563 dagegen ist ein Text- und Malheft für Vorschule, Kindergarten und Unterstufe, das geschickt immer wieder zum Sichvorstellen und Mitzeichnen verlockt.

Als Nachdrucke liegen vor: Nr. 1080 «Die Bremer Stadtmusikanten», Nr. 1166 «Omars schwarzes Pira-

tenschiff», Nr. 1361 «*Rotkopf, wo ist dein Vater?*», Nr. 1435 «*Kinder wie du*».

Soweit die erste Heftaussendung im SJW-Jubiläumsjahr 1981. Möge sich auch ein Jubiläums-Verkaufsrekord anschliessen. Das SJW und die hier vorgelegten neuen Hefte verdienen ihn.

Dr. W. K.

Medienpädagogik

Doelker, Christian: «Wirklichkeit» in den Medien. Verlag Klett & Balmer, Zug 1979, 191 Seiten, Fr. 26.50.

In der Reihe «Zürcher Beiträge zur Medienpädagogik» beschreibt Doelker den Begriff Wirklichkeit und analysiert ihn vor allem in bezug auf Medien. Doelkers Buch betrachte ich als ein sehr wichtiges Grundlagenbuch der Medienpädagogik, weil tatsächlich über einen entscheidenden Grundbegriff so viel erklärt wird, dass ich als Lehrer Medienpädagogik behandeln und vor allem gewichten kann. Nach der Lektüre dieses Buches verliert Medienpädagogik an scheinbarer Oberflächlichkeit.

Auch wenn dieses Buch nicht unmittelbar im Unterricht eingesetzt werden kann, so überzeugt es in seiner Anwendbarkeit durch seine verständliche Sprache und durch die so geschickte Auswahl von Photos und Bil-

dern, welche die Aussagen verdeutlichen und hie und da auch «klarmachen». Doelker beschreibt die Wirklichkeit unter verschiedenen Aspekten, nämlich die wahrgenommene, reflektierte, mediale, dokumentarische, fiktionale und spielerische Wirklichkeit. «Wirklichkeit» und Wirklichkeit zeigt er an den Medien und an der fragenden Aussage: «Welches sind die Verschiebungen der Wirklichkeit, wenn bei steigendem Medienkonsum die «Wirklichkeit» einen immer grösseren Anteil im Leben des einzelnen einnimmt, das heisst, wenn die Primärerfahrung immer mehr durch mediale Erfahrung ersetzt wird?» (S. 162)

Wer Medienpädagogik ernst nimmt, gewinnt aus Doelkers Buch sehr viele Erkenntnisse für seine unterrichtliche Tätigkeit.

Walter Weibel

Jugenddorf St. Georg Bad Knutwil

Beobachtungs- und Erziehungsheim

Nach fast 35jähriger Tätigkeit an unserer Heimschule möchte sich der bisherige Stelleninhaber aus dem Schuldienst zurückziehen. Wir suchen deshalb für unsere Realschul-Kleinklasse mit 8–12 Schülern einen jüngeren (anfangs 30), erfahrenen und für Problemschüler aufgeschlossenen

Reallehrer

Die Bewerber arbeiten eng mit dem Erzieherteam, den Werkstattleitern und dem Diagnoseteam zusammen. Er sollte die Fähigkeit besitzen, einen lebendigen Unterricht zu gestalten und bei den Stärken der Schüler anzusetzen.

Für die Stellenbesetzung kommt auch ein Primarlehrer oder Hilfsschullehrer mit Realschul- bzw. Oberschulerfahrung in Betracht.

Wir bieten:

5-Tage-Woche, übliche Ferien, Besoldung nach kant. Dekret, Pensionskasse.

Eintritt:

Sofort oder nach Vereinbarung.

Auskunft:

Franz Acklin, dipl. Sekundarlehrer, und die Heimleitung.

Bewerbung:

Unter Beifügung der üblichen Unterlagen an das Jugenddorf St. Georg Bad Knutwil, 6233 Büron, Telefon 045 - 21 13 53.